



## **Beschlussentwurf zum 5. Pavillonbauprogramm im Rahmen der Schulbauoffensive 2013-2030**

### **Stellungnahme**

Der BA 19 lehnt den Pavillon an der Grünfläche Münsinger Str. mit Nachdruck ab. Die Gründe sind planungsrechtliche, ökologische, verkehrliche und soziale. Ferner geht es um das Vertrauen in die Verwaltung und den Stadtrat.

### **Begründung**

Nach der Errichtung eines Hauses für Kinder an der Nordseite in 2015 zusätzlich zum bestehenden Pavillon im südwestlichen Bereich und den Fragen des BA 19 dazu vom 11.2.2015 ist seitens des Planungsreferates zeitlich später mit der Feststellung geantwortet worden, dass auch nach diesen Veränderungen nach wie vor nur 1/3 der Fläche nicht öffentlich zugänglich sei und diese Fläche zum Erholungsraum für Menschen aus dem EON-Gelände zu zählen ist.

Weiter hatte der BA 19 auch nach der Überschreitung der zulässigen Geschossfläche gegenüber den Eckdaten im EON-Gelände gefragt, die mit maximal 3% beantwortet wurde. Dies ist in den Augen des BA 19 nicht unbedeutend, weil dadurch ein erhöhter Freiflächenbedarf für Menschen jeden Alters, vor allem aber auch für Kinder und Jugendliche, im Umfeld entsteht.

Die Erhaltung der Grünfläche auf dem Münsinger Platz ist Bestandteil der Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bebauungsplan 2072a (EON-Gelände) und des Billigungsbeschlusses der Vollversammlung des Stadtrats (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 03427 8.7.2015).

Der BA 19 sieht sehr wohl den Bedarf an der Errichtung zusätzlicher Stätten zur Kinderbetreuung und ist gerne behilflich bei der Standortsuche. Ganz grundsätzlich möchte sich der BA 19 aber auch in Zukunft auf gemachte Zusagen in Bauleitplanverfahren verlassen können.

Die Grünfläche wird intensiv als Spiel- und Sportwiese genutzt und bietet eine der ohnehin schon sehr wenigen Möglichkeiten in der näheren Umgebung, dass jüngere, aber vor allem auch ältere Kinder sich hier treffen und ihre Freizeit verbringen. Auch für die übrigen Anwohner bietet sie Freiraum für soziale Kontakte und einen hohen Freizeitwert. Die

Fläche wurde bereits durch den Neubau des Kinderhauses an der Kistlerhofstr. stark verkleinert. Eine weitere Verkleinerung würde ihr die Funktion als Freizeitort nehmen.

Ein dritter Kindergarten innerhalb eines so kleinen Radius würde zu noch mehr verkehrlichen Problemen in den Bring- und Holzzeiten führen, als dies jetzt ohnehin schon der Fall ist. Es wäre dann auch mit überörtlichem Bring- und Holverkehr zu rechnen.

Der Neubau würde auch eine relevante Reduzierung vom Baumbestand und Gehölzstruktur mit sich bringen, welches den Quartierscharakter an dieser Stelle weiter negativ beeinträchtigen würde. Aus stadtklimatischen Gründen ist ein Erhalt an dieser Stelle dringend erforderlich.